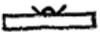




ÄGYPTOLOGIE-FORUM ZÜRICH



MITTEILUNGEN 2/2022

ÄGYPTOLOGIE-FORUM ZÜRICH

Aktuariat: Dr. phil. Fabienne Haas Dantes, Holderbachweg 21b, 8046 Zürich,
f.haas-dantes@gmx.ch

Kassierin: Veronika Sieger, Obere Heslibachstrasse 54, 8700 Küsnacht ZH,
veronikasieger@gmail.com

Website: www.aegyptologieforum.ch

Anmeldung für Auditorinnen und Auditoren an der Universität Zürich

Anmeldungen sind nur noch online möglich. Informationen über die Auswahl der Vorlesung, die Registrierung und die Gebühren sind zu finden unter: <https://www.uzh.ch/de/outreach/events/audit.html>

IMPRESSUM

Die «Mitteilungen» sind das Informationsbulletin des Vereins «Ägyptologie-Forum Zürich». Sie erscheinen in der Regel zweimal jährlich.

Redaktion: Robert Barnea, Zürich (Lektorat und Koordination)

Layout: Damir Dantes, Zürich

Hieroglyphentext: Dr. phil. Robert R. Bigler

Druckerei: Jäggi & Roffler AG, Giesshübelstrasse 106, 8045 Zürich

Liebe Mitglieder

Wir hoffen, dass Sie den Sommer trotz der grossen Hitze haben geniessen können und nun erholt dem Frühherbst entgegenblicken. Mit Einzug von milderem Temperaturen geht hoffentlich auch eine gewisse Musse einher, die Sie motivieren wird, unser vielfältiges Vortragsprogramm zu besuchen.

Im Frühjahr war es eine Freude, zwei unserer drei Vorträge endlich wieder in gewohnt geselligem Rahmen vor Ort in den Räumlichkeiten der Universität durchzuführen. Dr. Barbara Lüscher berichtete über spannende neue Aspekte im Zusammenhang mit der Entzifferung der Hieroglyphenschrift vor 200 Jahren, und Dr. Helmut Brandl stellte unserem Publikum sein hochkarätig besetztes und interessantes interdisziplinäres Forschungsprojekt über "Kunst-Modelle" vor. Zwar musste der Vortrag von apl. Prof. Dr. Regine Schulz leider online stattfinden, was jedoch glücklicherweise nicht mit epidemiologischen, sondern mit rein organisatorischen Gründen seitens der Referentin zu tun hatte. Regine Schulz hat uns in äusserst versierter Weise einen Überblick über das Königskonzept geboten und das Online-Format hat der Qualität des Inhalts ihrer Ausführungen nicht gemindert.

Vor dem Hintergrund des ägyptologischen Jubiläumsjahres – Entdeckung von Tutanchamuns Grab durch Howard Carter am 4. November 1922 und die Entzifferung der Hieroglyphenschrift durch Jean-Francois Champollion 1822 – gestaltet sich dieses Herbstsemester auch das Angebot unserer nächsten Referenten. Während wir mit dem Vortrag von Dr. Barbara Lüscher im März Neues über die nebst der Entzifferung der Hieroglyphenschrift weniger bekannten Forschungen Champollions im Zusammenhang mit dem Totenbuch erfahren haben, wird die Jubiläumsreihe nun bald fortgesetzt, indem Sie im November einen Vortrag über die Entdeckung des Grabes von Tutanchamun und die neuesten Forschungen an diesem umfangreichen Inventar von aussergewöhnlichen Funden werden erleben können.

Mit dem zweiten Vortrag in der Reihe begeben wir uns auf eher unbekanntes Terrain, über das wohl die wenigsten von Ihnen fundierte Kenntnisse haben dürften. Prof. Dr. iur. José Luis Alonso wird uns von seiner Forschungstätigkeit über die Tradierung ägyptischer Rechtstraditionen, insbesondere des Ehe- und Erbrechts, im ptolemäisch-römischen Ägypten berichten. Sie werden erstaunt sein, wie aufschlussreich und spannend dieser Aspekt des Alten Ägyptens zur Zeit von Kleopatra sein kann.

Zum Ende des Jahres erwarten wir mit Freude den Besuch eines geschätzten Gastes: apl. Prof. Dr. Dietrich Raue wird uns in seiner sehr lebendigen Art auf eine imaginäre Reise nach Heliopolis mitnehmen, wo er im Rahmen seiner intensiven Grabungstätigkeit leider wohl zum letzten Mal wieder spektakuläre und wichtige Funde zu Tage gefördert hat. Man darf auf seine Ausführungen gespannt sein! An dieser Stelle sei Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihre Spenden gedankt, die massgeblich zur Durchführung der

EDITORIAL

Ausgrabungen beigetragen haben.

An der Ende Mai durchgeführten Generalversammlung durften wir zwei neue Vorstandsmitglieder begrüßen. Veronika Sieger hat sich bereit erklärt, das Amt der Kassierin zu übernehmen und löst damit Yvonne Mair nach vielen verdienstvollen Jahren ab, während Mirijam Baumann neu als studentische Verbindungsperson fungiert. Ausserdem wird Dr. Armin Bachofen die Arbeit des Vorstandes als Revisor unterstützen und löst damit Ursula Schaub ab, welche seit langem gewissenhaft alle Unterlagen zum Jahresende geprüft hat. An dieser Stelle sei nochmals allen neuen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern sowie den Revisoren für Ihren Beitrag herzlich gedankt.

Wir schätzen Ihre Treue zu unserem Forum und wünschen Ihnen weiterhin nicht nur alles Gute, sondern auch viel Freude an unseren Veranstaltungen!

Ihre Fabienne Haas Dantes und Robert R. Bigler

Co-Präsidium

PROGRAMM DES HERBSTSEMESTERS 2022

Im Herbstsemester finden vom 19. September bis am 23. Dezember 2022 folgende Veranstaltungen statt. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis unter: <https://studentservices.uzh.ch/uzh/anonym/vvz/index.html>

Saqqara / Memphis: Geschichte einer Nekropole und Stadt

Zeit: Di, 11:15-12:00 Uhr

Ort: noch nicht festgesetzt

Beginn: 19. September 2022

Dozentin: Dr. Barbara Lüscher

Allgemeine Beschreibung: In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über die wichtigsten Aspekte und Monumente von Saqqara / Memphis vermittelt werden. Memphis war die erste und zugleich eine der grössten und wichtigsten Metropolen Altägyptens sowie der damaligen antiken Welt. Ist von der ehemaligen Residenzstadt heute praktisch nichts mehr erhalten, so bietet die nahegelegene Nekropole Saqqara mit dem ältesten monumentalen Steinbau (Stufenpyramide des Djoser) sowie den ältesten religiösen Texten (Pyramidentexte) faszinierende und thematisch wie zeitlich breit gestreute Einblicke in eine mehrtausendjährige Geschichte.

Lernziele: Vertiefte Kenntnisse zu wissenschaftlichen Zugangsweisen allgemein und zum jeweiligen Thema im Besonderen; Vertrautheit mit fachlichen Hilfsmitteln und Referenzwerken; fremde Forschungsergebnisse publikumsgerecht präsentieren; Fähigkeit zur Teilnahme an wissenschaftlichen Diskussionen; selbständige bibliographische Recherche zu bestimmten Fachthemen; selbständige Analyse wissenschaftlicher Sachverhalte und kritische Hinterfragung von Forschungsmeinungen.

EINFÜHRUNG IN DIE ÄGYPTOLOGIE

Zeit: Di, 12:15-13:45 Uhr
Ort: noch nicht festgesetzt
Beginn: 19. September 2022
Dozentin: Dr. Barbara Lüscher

Allgemeine Beschreibung: In diesem Modul wird in die relevanten Grundlagen und Schwerpunkte des Faches Ägyptologie eingeführt (Religion, Sprache, Geschichte, Kunst, Architektur, Archäologie, kulturelle Hinterlassenschaft, Wissenschaftsgeschichte u.a.); dabei werden einzelne Fragestellungen punktuell vertieft. Neben Studierenden der Altertumswissenschaften gehören insbesondere auch Studierende der Theologie und der Religionswissenschaft zur Zielgruppe.

Lernziele: Kenntnis grundlegender Methoden zur Erforschung der altägyptischen Kultur als Teil des antiken Mittelmeerraums; Grundkenntnisse zu wichtigen ägyptologischen Teildisziplinen; Vertrautheit mit fachlichen Hilfsmitteln und Nachschalgeräten.

LEBENSLEHREN (KLASSISCH-ÄGYPTISCH LEKTÜRE)

Zeit: Di, 14.00–15.45
Ort: noch nicht festgesetzt
Beginn: 22. Februar 2022
Dozentin: Prof. Dr. Hanna Jenni

Allgemeine Beschreibung: Erweiterung der Grundkenntnisse der klassisch-ägyptischen Sprache und Textanalyse anhand ausgewählter Passagen aus der Gattung der sog. Lebenslehren.

Lernziele: Festigung und Erweiterung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse in Syntax, Semantik und Pragmatik; Grundkenntnisse zu den wichtigsten Texttypen und ihrer Chronologie; Einführung in die Überlieferungs- und Editionsproblematik; Vertrautheit mit massgeblichen Hilfsmitteln, bes. Wörterbüchern; schriftliche Darstellung sprachlicher Analyse und Reflexion von Übersetzungsmöglichkeiten; Formulierung linguistischer Sachverhalte; kritisches Abwägen verschiedener wissenschaftlicher Meinungen.

Voraussetzungen: Klassisches Ägyptisch I und II oder äquivalente Kenntnisse

VORSCHAU AUF DAS FRÜHLINGSSEMESTER 2023

GÖTTERKULT, MAGIE UND JENSEITSVORSTELLUNGEN IM PHARAONISCHEN ÄGYPTEN

Das altägyptische Weltbild, der Götterkult und der Glaube an ein prächtiges Jenseits waren fest mit dem Anspruch auf Ewigkeit verbunden. Der Tod bedeutete zwar ein Ende des irdischen Seins, aber gleichzeitig formte er den Beginn des jenseitigen Fortlebens. Doch auf dieser Reise zum Reich der Götter erwarteten den Verstorbenen Hindernisse und Prüfungen, und ein intakt erhaltener Körper (Mumie), ein umfangreiches Grabinventar und das Wissen um schutzmächtige Zaubersprüche bildete das tragende Element für eine erfolgreiche Überfahrt. Die aus über 4000 Jahren tradierten ägyptischen Hinterlassenschaften eröffnen uns einen wertvollen Zugang zur vielschichtigen Götterwelt und dem altägyptischen Weltverständnis und liefern uns Antworten auf globale Sinnfragen und Moral zwischenmenschlicher Beziehungen. Äussere Aspekte wie Tempel, Statuen, Reliefs und Grabmalereien zeigen uns zahlreiche Göttergestalten, heilige Gegenstände, Schriften und Begräbnisrituale und erlauben eine Nachzeichnung der Sinnfrage über den Götterkult und das Fortleben nach dem Tod.

(Dr. phil. Fabienne Haas Dantes)

KÖNIGLICHE PROPAGANDA-INSCHRIFTEN DER 18. DYNASTIE (KLASSISCH-ÄGYPTISCHE LEKTÜRE)

(Dr. Barbara Lüscher)

STAAT UND STEIN: ÄGYPTENS VOR- UND FRÜHDYNASTISCHE ZEIT VON 4000 BIS 2200 V.CHR.

Staatsformierung und «Erschliessung des Steins» in der monumentalen Architektur (u.a. Pyramiden) sind zwei substantielle Momente in der Herausbildung der ägyptischen Hochkultur. Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den drei Perioden der Naqada-Zeit, der Frühgeschichte (1.-3. Dynastie) und des Alten Reiches im eigentlichen Sinne (4.-6. Dynastie). Ziel ist es, aus den vorhandenen Quellen einen Überblick zu gewinnen über die historischen Fakten und die Entwicklungen in Gesellschaft, Religion und Technik.

(Prof. Dr. Hanna Jenni)

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

6. Oktober 2022, 18:30, UZH KOL G-204

Prof. Dr. iur. José Luis Alonso, Universität Zürich

Das Überleben der ägyptischen Rechtstradition in ptolemäischer und römischer Zeit

Entgegen der Annahme, die Überlieferung des ägyptischen Rechtssystems sei nebst mythologischen Anspielungen spärlich bis nicht greifbar, sind uns insbesondere ab der Spätzeit bis in die römische Epoche der ägyptischen Geschichte zahlreiche Urkunden überliefert, anhand derer die ägyptische Rechtstradition direkt fassbar wird. Die demotische Schrift, die von Anfang an als Sprache der Verwaltung und der Rechtspraxis angesehen wurde, scheint eine erhebliche Verfeinerung der ägyptischen Tradition mit sich gebracht zu haben. Eine Entwicklung, die wir dank hunderter erhaltener demotischer Papyri recht detailliert rekonstruieren können. Diese einheimisch-ägyptische Rechtstradition überlebte nicht nur die persische Eroberung, sondern auch die mazedonische und die römische Annektierung. Nicht nur: In den letzten Jahren ist uns klar geworden, dass viele Elemente dieser ägyptischen Tradition auch in die griechischen Papyri Eingang gefunden haben, zuerst bei den einheimischen Ägyptern, aber schon bald auch in den Interaktionen zwischen diesen und den Griechen und sogar zwischen Griechen, die anscheinend opportunistisch ägyptische Institutionen übernommen haben, wenn es ihnen passte. Damit werden Tausende von erhaltenen griechischen dokumentarischen Papyri zu potenziellen Quellen für die ägyptische Rechtsgeschichte - und müssen auf der Suche nach Überbleibseln der ägyptischen Rechtstradition aktiv neu untersucht werden. Dies ist eines der Hauptforschungsprojekte des Lehrstuhls für juristische Papyrologie der Universität Zürich. Ziel dieses Vortrags ist es, dieses spannende neue Forschungsgebiet anhand von Beispielen aus dem Bereich der Ehe- und Erbschaftspraxis der Bevölkerung in der ptolemäischen und frühromischen Zeit vorzustellen. Dadurch erhalten wir auch einen Einblick in die reiche Interaktionsdynamik zwischen den verschiedenen Kulturen und sozialen Gruppen, die im ptolemäischen und römischen Ägypten zusammenlebten, und einen Einblick in das Alltagsleben ganz normaler Menschen, die sich nie vorgestellt hätten, dass ihre Angelegenheiten zweitausend Jahre nach ihrem Leben Gegenstand von Diskussionen sein würden.

GASTVORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN

24. November 2022, 18:30, UZH KOL G-204

Dr. phil. Fabienne Haas Dantes, Universität Zürich

100 Jahre Entdeckung von Tutanchamuns Grab: neue Erkenntnisse über die Bestattung eines altbekannten Königs

Die weitgehend unbekanntes Jenseitsvorstellungen in der Übergangsphase von der Amarna- zur Nach-Amarnazeit lassen sich anhand mancher Artefakte aus dem Grab des Tutanchamun (KV 62) erfassen. In der unmittelbar vorangehenden Epoche übernimmt Echnaton in gewissem Sinne die Aufgabe eines Totengottes. Osiris selbst wird während der Amarnazeit weitgehend ignoriert, da seine Zuständigkeiten komplett auf die Figur des Königs übertragen wurden. Der Pharao ist auch nach dem Tod erster Adressat des Verstorbenen und garantiert die Versorgung der Ahnen als oberstes Mittlerwesen. Umso mehr sei der nach-amarnischen Osiris-Werdung Tutanchamuns und der göttlichen Rolle dieses Königs nach seinem Tod Aufmerksamkeit geschenkt. Anhand der auf Tutanchamuns Mumie platzierten Objekte kann dieser Umstand und die unter diesem König noch mehr verstärkte Einbettung des Osiris in den Sonnenlauf aufgezeigt werden. Zudem weisen einige Artefakte eine Kombination zwischen Amarna-Stil, Bildsprache und einer innovativen Bildaussage auf, die das Bisherige mit Neuem vereint. Der Vortrag hat unter anderem den Sachverhalt zum Thema, inwiefern der Osiris-Kult in der unmittelbaren Nach-Amarnazeit unter Tutanchamun bereits wieder maßgebend etabliert war und sich in gleicher Art und Weise bis in die Ramessidenzeit nachweisen lässt.

GASTVORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN

15. Dezember 2022, 18:30, UZH KOL G-204

apl. Prof. Dr. phil. Dietrich Raue, Universität Leipzig / Direktor des DAIK

Ägyptisch-deutsche Ausgrabungen im Tempel von Heliopolis 2021/2022

In drei Grabungskampagnen (Herbst 2021, Frühjahr und Herbst 2022) konnte im Sonnentempel von Heliopolis die neue Fragestellung nach der letzten Phase der Nutzung und Bebauung des Tempelbezirks intensiv studiert werden. Im zentralen Gebiet wurde eine Vielzahl von Bauteilen der 30. Dynastie vom letzten Neubau durch Nektanebos I. entdeckt. Zugleich wurde eine bessere Vorstellung von dem Nachleben des Tempelbetriebs in der ptolemäischen Zeit gewonnen. Die Arbeiten des Jahres 2022 fokussierten sich auf die unmittelbare Umgebung des Obelisken Sesostris' I. Hier konnte innerhalb eines gewaltigen offenen Hofbereichs der Spätzeit eine in dieser

Breite nicht erwartete Kontinuität königlichen Engagements nachgewiesen werden. Bislang noch wenig belegte Zeiträume, wie etwa die 4. Dynastie mit Bauteilen des Cheops oder Sanktuarinventar der 22. Dynastie, geben neue Einblicke in die Tempelgeschichte. Auch die jüngsten

archäologischen Schichten des Tempels mit der neuzeitlichen Nutzung als Steinbruch erbrachten eine große Zahl von Denkmälern unterschiedlichster Zeitstufen und Ausstattungsbestandteile (Sphingen, Schreine, Stelen u. a.) des Tempelkultes aus zwei Jahrtausenden.

LEKTÜRE-GRUPPE ONLINE

Seit Februar 2014 besteht unter der Leitung von Peter Günther und Fabienne Haas Dantes eine Lektüregruppe. Die Beteiligten treffen sich alle 14 Tage donnerstags online per Zoom und lesen derzeit anhand einer ins Neue Reich datierten Steleninschrift Auszüge aus dem Osiris-Mythos. Die weitere Wahl der Texte erfolgt nach Absprache mit den Teilnehmern.

Interessenten können sich bei Fabienne Haas Dantes melden:

f.haas-dantes@gmx.ch oder 076 584 84 58

KURSE AN DER VOLKSHOCHSCHULE ZÜRICH

Osiris und Serapis: neue alte Götter - Synchronisierte Traditionen im griechischen Ägypten und der Ausklang des pharaonischen Reiches

Unter der makedonisch-griechischen Herrschaft (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) erblühte die ägyptische Deltastadt Alexandria zu einem Zentrum für Kultur, Handel, Wissenschaft und religiösen Synkretismen. Von besonderem Interesse sind die parallel geführten Götterkulte, die einerseits genuin griechisch beibehalten und andererseits den ägyptischen Gottheiten angeglichen und gegenübergestellt wurden. Unter anderem diente der Kult des Serapis – eine synkretistische Figur, welche Zeus, Osiris, Hades und Apis in sich vereint – dem Unterfangen, griechische und ägyptische Traditionen zu vereinen. Durch seine heilenden und fruchtbarkeitsbringenden Eigenschaften entwickelte sich Serapis zum Universalgott der Ptolemäer.

Leitung: Dr. phil. Fabienne Haas Dantes

Donnerstag, 15. September und 22. September 2022, 19:30 – 21:00, Universität Zürich-Zentrum

Anmeldung unter Volkshochschule Zürich, Bärengasse 22, 8001 Zürich, 044 205 84 84 / www.vhszh.ch

Von Göttern und Gräbern – Jenseitsglaube im Alten Ägypten

Der altägyptische Götterkult und der Glaube an ein paradiesisches Jenseits sind fest mit dem Glauben an ein Weiterleben nach dem körperlichen Sterben verbunden. Der Tod bedeutete zwar ein Ende des irdischen Seins, aber gleichzeitig formte er den Beginn des jenseitigen Fortlebens. Doch auf dieser Reise zum Reich der Götter erwarteten den Verstorbenen Hindernisse und Prüfungen, und ein intakt erhaltener Körper (Mumie), ein umfangreiches Grabinventar und das Wissen um schutzmächtige Zaubersprüche bildeten das tragende Element für eine erfolgreiche Überfahrt. Funde aus einer über 4000 Jahre alten Geschichte sind Zeugen dieser Unterwelts- und Götterkultur.

Leitung: Dr. phil. Fabienne Haas Dantes

Dienstag, 10. Januar, 17. Januar und 24. Januar 2023 19:30 – 21:00, Universität Zürich-Zentrum

Anmeldung unter Volkshochschule Zürich, Bärengasse 22, 8001 Zürich, 044 205 84 84 / www.vhszh.ch

VORTRAG AN DER VOLKSHOCHSCHULE OBERFREIAMT

TUTANCHAMUNS GRAB UND SEINE SCHÄTZE

Die Entdeckung des Grabes des Tutanchamun durch Howard Carter im Jahre 1922 war eine Sensation. Objekte wie die weltberühmte Goldmaske und der goldene Thron geben noch immer faszinierende Rätsel auf.

Leitung: Dr. phil. Fabienne Haas Dantes

Donnerstag, 10. November 2022, 19:30-21:00

«Pfliegi», Muri

Anmeldung unter: vhsag.ch/freiamt/events

BIBLIOTHEKSNEWS

Seit Anfang dieses Jahres gehört die ägyptologische Bibliothek an der Rämistrasse 78 vollumfänglich zur Universitätsbibliothek Zürich (UB Ägyptologie). Alle weiteren Monographien und Zeitschriften werden daher durch die Universität Zürich erworben. Unsere Forumsmitglieder haben allerdings nach wie vor auf Terminanfrage Zutritt zur Bibliothek, dürfen gerne Wünsche zum Kauf von Büchern bei mir anbringen und die Räumlichkeiten zum Studium nutzen.

Kontakt: fabienne.haasdantes@ub.uzh.ch

Ihre Fabienne Haas Dantes und Susanne Loch



KLIO Buchhandlung und Antiquariat
von der **Cross, Haldiger Linow & Co.**

**Wissenschaftliche Buchhandlung mit
umfangreichem Sortiment und
fachspezifischen Dienstleistungen**

**Buchhändlerisch und wissenschaftlich
ausgebildetes Personal**

Eigene Neuheitenkataloge

Buchpreise wie in Deutschland

Geschichte

Philosophie

Germanistik

Alte Sprachen

Soziologie

Politologie

Ethnologie

Religion

Kommunikation

Belletristik

KLIO Buchhandlung
Zähringerstrasse 48
CH-8001 Zürich
Tel. 044 261 42 12

KLIO Antiquarist
Zähringerstrasse 41
CH-8001 Zürich
Tel. 044 261 88 10

www.klio-buch.ch



HAAS DANTES, FABIENNE. TRANSFORMATION EINES KÖNIGS – EINE ANALYSE DER AUSSTATTUNG VON TUTANCHAMUNS MUMIE, SCHWABE VERLAG, BASEL/BERLIN 2022. 2 BÄNDE, GEBUNDEN. 574 SEITEN MIT 398 ABBILDUNGEN (FARBIG UND SCHWARZ-WEISS).

ISBN 978-3-7965-4585-6, Preis: CHF 120.- / EUR 120.-

(RRB) Die Liste der Publikationen über den spektakulären und unermesslich kostbaren Grabschatz des "Kindkönigs" und "goldenen Pharao" Tutanchamun ist unendlich lang. Nun, im Jubiläumsjahr, fast genau 100 Jahre nach der Entdeckung von KV 62 durch Howard Carter (am 4. November 1922) im Tal der Könige, sind erwartungsgemäss eine ganze Reihe weiterer Neuerscheinungen zu diesem Thema hinzugekommen.

Während sich bis in jüngste Zeit fast alle Tutanchamun-Bücher entweder mit der abenteuerlichen Entdeckungsgeschichte von KV 62, meist jedoch mit der fotografisch immer aufwendigeren Präsentation der dort geborgenen Kunstschatze befasst haben, konzentriert sich die Autorin, unsere Co-Präsidentin Fabienne Haas Dantes, in ihrer Dissertation auf eine ganz bestimmte Gruppe von Fundstücken. Trotz der Schönheit, Eleganz und teilweise magischen Ausstrahlung dieser Artefakte war es ihre Absicht, diese jenseits ihres Goldglanzes und ihrer oft atemberaubenden Ästhetik einer tiefgehenden Untersuchung zu unterziehen. Dass ihre Studie "Transformation eines Königs – Eine Analyse der Ausstattung von Tutanchamuns Mumie" gerade zum jetzigen Zeitpunkt erschienen ist, war ursprünglich nicht geplant, sondern hat sich im Sinne eines glücklichen Zufalls so ergeben. Nach vielen Jahren intensiver Forschung und sorgfältiger Recherche hat sich gezeigt, dass viele der von Howard Carter gefundenen Objekte und Juwelen weit mehr sind, als ihre äussere Hülle oder der unermessliche materielle Wert vermuten lassen – dahinter verbergen sich oft eine besondere Botschaft und ein tieferer Sinn, die neue Erkenntnisse im Zusammenhang mit den kultur- und religionsgeschichtlichen Umwälzungen der ausgehenden 18. Dynastie liefern.

Ausgangspunkt Ihrer Studie bilden die 117 auf der Mumie des jung verstorbenen Herrschers platzierten Artefakte und Schmuckstücke – sie bilden zusammen mit den Särgen und vergoldeten Schreinen den einzigen ungestörten Objekt-Korpus und In-situ-Befund innerhalb des Grabinventars, das bekanntlich bereits in pharaonischer Zeit zweimal durch Eindringlinge gestört und vermutlich in relativ geringem Umfang beraubt wurde. In keiner anderen königlichen Ruhestätte konnte bis heute eine solche Fülle von Objekten aus den verschiedensten Anwendungsbereichen geborgen werden – eine einmalige Chance, sich mit Fragen auseinanderzusetzen, die seit langem unbeantwortet geblieben sind. Dass die materielle Ausstattung eines Verstorbenen ihm für die Reise ins Jenseits dienen soll, ist hinlänglich bekannt, und auch vor dem Hintergrund eines königlichen Begräbnisses hat man von derselben Annahme auszugehen. Wie jedoch ein

BESPRECHUNG

Bestattungsritual im konkreten Fall an der Mumie des Tutanchamun abgelaufen sein könnte, welche Sprüche dabei rezitiert wurden und welche Funktionen auf seinem mumifizierten Körper abgelegten Objekten zugekommen sein mag, versucht die Autorin zu rekonstruieren. Zwar bleibt manches aufgrund der fehlender Vergleichsmöglichkeiten spekulativ, aber dass dabei die Positionierung der kostbaren Gegenstände in verschiedenen Bindenschichten und an bestimmten Körperstellen eine zentrale Rolle gespielt haben dürfte, vermag sie ebenso nachzuweisen, wie die Vermutung, dass das oberste Ziel des erwähnten Rituals und der physischen Vorbereitungen wie auch der materiellen Ausstattung des Verstorbenen dem obersten Zweck dienen soll, ihm den Zugang zur Sphäre der Götter sowie seine eigene Verwandlung in eine Gottheit zu ermöglichen.

Die umfangreiche Studie besteht aus einem Textband und einem separat gebundenen Katalog. Der erste Band ist nach einem einleitenden Teil (Forschungslage, Zielsetzung, methodisches Vorgehen, Transformation als Begriff des Übergangs von der diesseitigen Welt ins Jenseits, Erläuterung zu den Begriffen "Amulett", "Spruch" und "Symbol", Interpretationsmöglichkeiten bildlicher Darstellungen, Religionsgeschichtliche Betrachtung zur Amarna- und Nach-Amarnazeit sowie eine Skizze der besonderen Zusammenarbeit von Howard Carter und Harry Burton) in drei grössere Abschnitte unterteilt.

Der erste Teil setzt sich mit verschiedenen Fragestellungen und Aspekten rund um das Bestattungsritual auseinander. Nachdem kurz auf den Zeitpunkt und die Umstände des Todes von Tutanchamun eingegangen wird, folgen Überlegungen zum praktischen Ablauf der Bestattung sowie eine Diskussion um die funere Verwendung der zu Lebzeiten getragenen Objekte. Im Weiteren werden die Einteilung der Objekte anhand ihrer Lage auf der Mumie, die Erläuterungen zur Farb- und Materialsymbolik im Zusammenhang mit dem Grabinventar und die Rekonstruktion des Bestattungsrituals aufgrund der auf der Mumie befindlichen Beigaben thematisiert. Schliesslich wird auf die Funktion der Sargkammer und den Zusammenhang zwischen Bildprogramm und Grabinventar, und auf eine Gegenüberstellung der Funde aus dem Königsgräbern von Tanis und denen aus KV 62 eingegangen; ausserdem wird eine Gegenüberstellung der aus KV 55 geborgenen Artefakte mit denjenigen aus dem Grab von Tutanchamun versucht.

Im zweiten Teil geht es um weitere Betrachtungen zum Objektkorpus des Tutanchamun.

Nach aufschlussreichen Überlegungen zu seiner Königstitulatur wird der kosmische Zyklus von Sonne und Mond und dessen Abbildung auf Objekten des Grabinventars behandelt. Danach geht es um die Bedeutung und Rolledes Osiris in der Nach-Amarnazeit sowie um Überlegungen zur Frage einer objektbasierten Ritualspruchsequenz bei Tutanchamun. Der dritte Teil enthält vornehmlich weiterführende Überlegungen im Zusammenhang mit dem historischen und kultspezifischen Hintergrund der Nach-Amarna

BESPRECHUNG

Zeit unter Tutanchamun.

Zunächst werden die entwicklungsspezifischen Zusammenhänge zwischen der Sonnentheologie und der Bedeutung des Mond(gott)es unter Amemphis III., der Amarna-Periode und der nach-amarnischen Epoche unter Tutanchamun aufgezeigt, gefolgt von einem Kapitel über die Göttlichkeit des jungen Königs. Darauf aufbauend werden verschiedene wichtige Gottheiten in ihrer Verbindung mit der Rolle des Tutanchamun untersucht. Ausserdem wird das Buch von der Himmelskuh thematisiert und sein Bezug zum zur Diskussion stehenden Grabinventar. Schliesslich wird auf die Revision des Bildprogrammes in KV 62 und dessen partielle Übereinstimmungen mit dem Wandschmuck im Grab des Eje (WV 23) eingegangen.

Zum Schluss folgen die Synthese aller gewonnenen Erkenntnisse sowie eine Rekonstruktion der materiellen Ausstattung der Mumie einerseits und damit einhergehend der chronologisch gegliederten Transformationsstufen des Königs in eine Gottheit anhand mehrerer Grafiken.

Der wissenschaftliche Apparat am Ende des ersten Bandes umfasst die Bibliographie, ein Abkürzungsverzeichnis sowie einen Index.

Als Titelbild und mehrmals wiederkehrendes Motiv zur Einleitung der verschiedenen Abschnitte des ersten Bandes hat die Autorin aus gutem Grund eine Umzeichnung des oberen Abschlusses des Mondpektorals (Carter Nr. 267 D) gewählt, doch lässt die grafische Ausführung dieser auf dem berühmten Schmuckstück befindlichen Schlüsselszene leider zu wünschen übrig. Auch andere Umzeichnungen vermögen nicht recht zu überzeugen, und bei den zahlreichen Tabellen wäre es der besseren Übersicht halber wünschenswert gewesen, die Überschriften auch auf die Folgeseiten zu übertragen.

Beim Katalog wurde hauptsächlich das heute im Griffith Institute in Oxford aufbewahrte originale Bildmaterial verwendet, was sehr begrüßenswert ist. Für jedes der auf der Mumie von Tutanchamun gefundenen Objekte sind die dazu vorhandenen Zeichnungen Carters, seine Notizen sowie die von Harry Burton angefertigten Schwarzweiss-Aufnahmen abgebildet, was in vielen Fällen ein besonderer Genuss ist aufgrund der hohen Qualität dieser Fotos und Skizzen. Sowohl Carter wie auch Burton waren jeweils auf ihrem Gebiet äusserst talentiert, wovon nicht nur der Laie und Betrachter beeindruckt ist, sondern auch heute noch viele Forscher profitieren können. Die Genauigkeit bei der Wiedergabe selbst kleinster Details ist absolut erstaunlich. Wo nötig sind auch noch moderne Farbfotos gewisser Objekte integriert worden, von denen entweder gar kein oder kein brauchbares originales Bildmaterial vorhanden war. Neben einer Beschreibung und den Hinweisen, wo das jeweilige Objekt im Text besprochen wird, finden sich ausserdem die entsprechenden Literaturangaben und die jeweiligen Kommentare Carters in englischer Sprache. Insgesamt ist die Publikation von Fabienne

BESPRECHUNG

Haas Dantes zweifellos ein wichtiger Beitrag zur Tutanchamun-Forschung, der vielen neuen Ansätze bietet. Es gelingt der Autorin, den in KV 62 ungestört vorgefundenen Mumien schmuck als aussagekräftiges Zeugnis für den nach-amarnazeitlichen theologisch-kultischen Wandel zu untersuchen und die manchmal schwer fassbaren Jenseitsvorstellungen dieser bewegten Epoche zu erahnen. Zum einen rekonstruiert sie auf Grundlage der Artefakte ein materialbasiertes Bestattungsritual: Die rituellen Handlungen sollten die vierzehn zentralen Transformationsstufen erwirken, deren Ziel die posthume Gottwerdung des Königs war, und mit spielerischen Namensschreibungen wird die Person des Königs mit den Himmelsgestirnen Sonne und Mond in eine direkte Beziehung gestellt. Zum anderen ordnet die Autorin die Beigaben in den damaligen religionshistorischen Kontext ein und zeigt, dass nach der Reform der Amarna-Periode ein Bemühen heranreift, die Unterwelt mit all ihren wichtigen Komponenten wiedereinzurichten und um neue Elemente zu erweitern.

Es ist bemerkenswert, dass bereits Howard Carter und Arthur Mace im Zuge ihrer Arbeiten in KV 62 Zweifel darüber äusserten, ob die geborgenen Grabbeigaben und Kunstschätze einen wesentlichen Beitrag zur historischen Bewertung von Tutanchamuns Regierungszeit „per se“ leisten könnten. Dass diese Skepsis weitgehend oder zumindest in einigen Bereichen unbegründet war, dürfte mit der nun vorliegenden Publikation endgültig bewiesen werden.

AUSSTELLUNG

Christian E. Loeben GUTER DÄMON BES – SCHUTZGOTT DER ÄGYPTER 05.05. bis 25.09.2022

Museum August Kestner

Denkt man an „ägyptische Götter“ kommen einem normalerweise der Sonnengott Re, der Totengott Anubis oder die Götterfamilie Osiris, Isis und Horus in den Sinn. Aber im Alten Ägypten gab es neben diesen „großen“, für die Welt und den Kosmos zuständigen Göttern auch „kleine“, die keine gigantischen Tempel hatten. Dafür standen sie dem Alltag der Ägypter viel näher. Der wichtigste dieser Götter war Bes.

Die Sonderausstellung „Guter Dämon Bes – Schutzgott der Ägypter“ bietet Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, die kleine Gottheit Bes kennenzulernen, die im Alten Ägypten die Menschen vor allen erdenklichen Sorgen und Krankheiten schützte.

Bes ist leicht zu erkennen. Er hat kurze, gedrungene Beine, streckt seine Zunge aus dem Mund, sein Bart ähnelt einer Löwenmähne und er trägt eine Federkrone. Bes war im Leben der Menschen auf allen Ebenen der altägyptischen Gesellschaft präsent: in den Palästen der Pharaonen sowie in den spärlichen Hütten der Bauern und Sklaven. Er bot Schutz vor Krankheiten, kümmerte sich um schwangere Frauen, half bei der Geburt der Kinder, verhinderte Schlangenbisse und hatte die Macht, nicht nur feindliche Angriffe, sondern sogar auch Seuchen abzuwenden! Wegen dieses, allen Menschen nützenden Wirkens von Bes ist er weit über die Grenzen Ägyptens hinaus in der gesamten antiken Welt verehrt worden – sogar auf der Insel Ibiza, die ihren Namen Bes verdankt!

Die Ausstellung lädt Jung und Alt, die ganze Familie, ein, in die Welt von Bes einzutauchen, wo Magie und der Glaube, dass gute Dämonen alle Arten von Bösem abwehren können selbstverständliche Bestandteile des Lebens waren. Weil Bes einfach Schutz vor Allem bot, war er in den Häusern und auch Gräbern der Ägypter überall präsent: auf Betten, Kosmetikbehältern und Spiegeln sowie im Bereich des Schmuckes. Sein Abbild war konkurrenzlos das beliebteste Schutzamulett der Ägypter. Er war aber ebenso zuständig für Musik, Tanz und berauschende Getränke – also keine Feier ohne Bes!

Die Ausstellung ist ein internationales Kooperationsprojekt, das auf einer in Hannover entwickelten Idee basiert. Sie ist das Resultat einer langjährigen, intensiven Zusammenarbeit mit dem Allard Pierson Museum in Amsterdam und der Ny Carlsberg Glyptotek in Kopenhagen, wo sie bereits mit riesigen Erfolgen zu sehen war. Neben wertvollen Leihgaben aus diesen beiden Museen kommen weitere aus den Universitätsmuseen von Aberdeen (Schottland) und Leipzig sowie aus dem Roemer- und Pelizaeus-Museum in Hildesheim und dem Tschechischen Nationalmuseum in Prag, ferner

AUSSTELLUNG

aus den Sammlungen der Kunst- und Kulturstiftung Sabine Hackerodt, der Stiftung Niedersachsen (beide Hannover) und aus einer Reihe von Privatsammlungen wie z.B. der norddeutschen CHEPERI COLLECTION.

Mit „Bes in Hildesheim“ erfährt die Ausstellung eine sensationelle Ergänzung um noch nie gezeigte Bes-Schätze u.a. aus der Privatsammlung von Friedrich Graf (07.05.-02.10.2022 im Roemer- und Pelizaeus-Museum in Hildesheim, mit besonderem Begleitprogramm).

KONTAKT

Trammplatz 3
30159 Hannover

Tel.: 0511 168-42730
Fax: 0511 168-46530

museum-august-kestner@hannover-stadt.de
www.museum-august-kestner.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di – So 11:00 – 18:00 Uhr, Mi 11:00 – 20:00 Uhr, montags geschlossen

(EIN)FÜHRUNGEN

können gebucht werden unter Tel. 0511 168-36555 oder museumspaedagogik.kestner@hannover-stadt.de (auch in Fremdsprachen)

EINTRITTSPREISE

5,00 €, ermäßigt 4,00 €, freitags freier Eintritt

Jahreskarte für 25,00 € oder Mitgliedschaft im Freundes- und Förderkreis „Antike & Gegenwart e.V.“ mit vielen Vorteilen!
MuseumsCard für 60,00 € und Zusatzkarte Familie, 8,00 € für 10 Häuser

AUSSTELLUNG

05.05.2022 – 25.09.2022 Museum August Kestner



GUTER
DÄMON

BES

SCHUTZGOTT
DER ÄGYPTER



Trammplatz 3 · 30159 Hannover · Di – So 11–18, Mi 11–20 Uhr, geschlossen: 26.05. (Christi Himmelfahrt) · Freitags freier Eintritt · www.museum.august.kestner.de · www.bes-ausstellung.de

Kooperationspartner:
ALLGEMEINER
GLYPTOLAKET
STADT- UND
LANDMUSEUM
HANNOVER

gefördert durch:
Stadtmuseum
Hannover
Friedrich
Schiller
Museum
Hannover
Landesmuseum
Hannover

MUSEUM
AUGUST
KESTNER

HANNOVER

GENERALVERSAMMLUNG

Protokoll der 28. Generalversammlung vom 31. Mai 2022, 19 Uhr in der Buchhandlung KLIO

Anwesend: 14 Mitglieder inkl. Vorstand (6 Personen). Die Namen können der Präsenzliste entnommen werden.

Protokoll: Peter Günther.

1. Begrüssung

Robert Bigler eröffnet die GV und begrüsst die Mitglieder. Er dankt Frau Heiniger (Buchhandlung Klio), die es dem Forum seit vielen Jahren ermögliche, die GV in ihrem Verkaufsraum abzuhalten. Er weist darauf hin, dass Punkt 5 der Traktandenliste entfalle. Die dort vorgesehenen Informationen würden unter den entsprechenden Traktanden behandelt.

2. Wahl der Stimmzählerin/des Stimmzählers

Gernot Mair stellt sich zur Verfügung.

3. Protokoll der 27. Generalversammlung von Ende Januar 2021

Das Protokoll wurde zusammen mit der Einladung zur GV versandt. Es gibt keine Bemerkungen oder Einwände dazu. Es wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Co-Präsidiums

Robert Bigler verzichtet auf einen detaillierten Jahresbericht. Ihm liege daran, auf einige Besonderheiten des vergangenen Vereinsjahrs einzugehen. Obwohl es, pandemiebedingt, eine schwierige Zeit gewesen sei, hätten doch die meisten Veranstaltungen online durchgeführt werden können. Leider hätten aber nicht alle Mitglieder die Möglichkeit gehabt, die Referate verfolgen zu können. Umso mehr freue er sich, dass die Beschränkungen nun aufgehoben seien und die gewohnten Präsenzveranstaltungen wieder möglich sein sollten.

Seinen speziellen Dank richtet Robert Bigler an die Vorstandskolleginnen und -kollegen, denn die spezielle Situation während der Pandemiezeit habe oft zusätzlichen Aufwand bedeutet. Durch die jahrelange, engagierte Arbeit der Expräsidentin Renate Siegmann habe der neu formierte Vorstand den Verein unter optimalen Bedingungen übernehmen können. In neuer Konstellation solle Bewährtes weitergeführt aber auch Neues geprüft und aufgenommen werden. Der Vorstand setze sich als Ziel, mit den Veranstaltungen ein möglichst breites Feld der Ägyptologie abzubilden, um allen Mitgliedern interessante Themengebiete präsentieren zu können. Mit Stolz könne das Forum zudem auf Forschungsarbeiten und Beiträge aus den eigenen Reihen hinweisen:

GENERALVERSAMMLUNG

- Fabienne Haas Dantes: Die Ergebnisse ihrer langjährigen Beschäftigung mit dem Mumien schmuck des Tutanchamun werden im Laufe dieses Jahres als Publikation erscheinen: Transformation eines Königs. Eine Analyse der Ausstattung von Tutanchamuns Mumie. Das umfangreiche Werk ist eine überarbeitete und erweiterte Fassung ihrer Dissertation. Zur Promotion gratulieren wir herzlich.

- Renate Siegmann: Das Swiss Coffin Projekt, zusammen mit Alexandra Küffer im Jahr 2004 gegründet, hat als Ziel, den Bestand altägyptischer Sargausstattungen in Schweizer Museen umfassend zu dokumentieren, zu bearbeiten und zu publizieren. Unterstützt wird das Projekt durch ein Team von Ägyptologinnen und Ägyptologen in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen (s. dazu den Artikel "Unter dem Schutz der Himmelsgöttin 2.0", in: Mitteilungen 2/2021, 14 ff.).

- David Brügger: Zurzeit MA-Student der Ägyptologie an der University of Manchester. Erinnert sei an sein Referat "Hatschepsut als König – eine Neubewertung" am 30. September 2021.

- Zu erwähnen ist auch, dass unser Ehrenmitglied, Nicholas Reeves, an einer Neuauflage seines Werks "The Complete Tutankhamun" arbeitet, die Ende Oktober 2022 erscheinen soll.

Abschliessend weist Robert Bigler auf 2022 als "Superjahr der Ägyptologie" hin: Vor 200 Jahren, im Oktober 1822, veröffentlichte Jean-François Champollion seine Forschungsergebnisse in Form des "Lettre à M. Dacier relative à l'alphabet des hiéroglyphes phonétiques" und 100 Jahre später entdeckte Howard Carter das Grab des Tutanchamun.

5. Mutationen (Vorstand, Revisionsstelle, Mitglieder)

Entfällt

6. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle, Entlastung des Vorstandes

Die Kassierin Yvonne Mair erläutert die Jahresrechnung des 27. Vereinsjahrs. Es resultierte ein Einnahmenüberschuss von CHF 7'574.48. Per Ende 2021 betrug das Vermögen CHF 36'184.78.

Grössere Abweichungen gegenüber dem Budget waren bei folgenden Positionen zu verzeichnen:

- 5. Ägyptologiestunde an der UZH: Ein verspäteter Zahlungseingang und das verlängerte Vereinsjahr (31. Dezember) führte zu Einnahmen von CHF 17'743.00, was vier Semestern entspricht. Bei den Ausgaben waren es nur CHF 13'307.25, weil eine Semesterzahlung an die UZH noch in die Vorperiode 2019/20 fiel.

GENERALVERSAMMLUNG

- Die Ausgaben für Exkursionen und Vorträge lagen deutlich unter den budgetierten Beträgen, weil durch die Onlineveranstaltungen Reise- und Übernachtungsspesen entfielen.
- Der für besondere Anlässe vorgesehene Betrag von CHF 3'000 wird auf das neue Budget übertragen, weil während der Pandemie keine derartigen Veranstaltungen möglich waren.
- Spesenentschädigung des Vorstandes: Erhöhung von CHF 50 auf CHF 150 pro Person. Robert Bigler begründet dies damit, dass die Vorstandsmitglieder zwar ehrenamtlich tätig seien, der effektive Aufwand aber auch mit dem erhöhten Ansatz nicht gedeckt sei. Zudem sei die Entschädigung seit Gründung des Forums nie erhöht worden. Die Versammlung unterstützt diese Anpassung.

Yvonne Mair bedankt sich für die grosszügige Unterstützung des Projekts Raue/Heliopolis durch die Mitglieder, die in vergangenen Vereinsjahr eine Spende von CHF 5'000 ermöglichte.

Annalise Saffran verliest den Bericht der Revisionsstelle. Die Buchhaltung wurde ordnungsgemäss geführt. Einnahmen, Ausgaben und Vermögen sind durch entsprechende Belege ausgewiesen.

Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle werden einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird Entlastung erteilt.

Robert Bigler dankt der Kassierin für Ihre engagierte und nicht immer einfache Arbeit.

7. Mitgliederbeitrag

Der Vorstand schlägt vor, die Beiträge beizubehalten (CHF 100, CHF 30 für Studierende). Françoise de Vries sieht dies für den Moment als akzeptabel, betont aber, dass bei steigenden Kosten auch die Mitgliederbeiträge entsprechend anzupassen seien. Die Versammlung genehmigt den Vorschlag des Vorstandes einstimmig

8. Budget 2022

Abgesehen von zwei Positionen liegt das Budget für das Vereinsjahr 2022 im Rahmen eines Normaljahres. Dazu bemerkt Yvonne Mair, dass die Kosten für Layout und Druck der Mitteilungen zunehmen werden, weil Peider Jenny infolge Pensionierung nicht mehr zur Verfügung stehe. Er habe seine Leistungen für das Forum jeweils zu einem Freundschaftstarif verrechnet. Zudem sei vorgesehen, die letzte Notgrabung von Dietrich Raue in Heliopolis mit CHF 5'000 zu unterstützen. Darüber werde Robert Bigler unter Varia informieren. Gesamthaft sei mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 8'500 zu rechnen, was in Anbetracht der Reserven verkrattet werden könne. Das Budget wird einstimmig angenommen.

GENERALVERSAMMLUNG

9. Wahlen

Zusätzlich zum bereits früher erfolgten Rücktritt von Renate Siegmann werden auch Yvonne und Gernot Mair den Vorstand verlassen. Geplant hatten beide den Rücktritt per Ende Vereinsjahr 2021. Sie haben bis zur heutigen, verspätet abgehaltenen GV engagiert mitgearbeitet.

Der Vorstand soll durch Zuwahl von Veronika Sieger (als Kassierin) und Mirijam Baumann (als Studierendenvertreterin) ergänzt werden. Damit würde wieder ein Bestand von sechs Personen erreicht.

- Veronika Sieger: Universitätsabschluss M. A. in Sinologie, Germanistik und Volkswirtschaftslehre.

Tätigkeiten: Zuletzt Leiterin Administration eines Instituts der ETH, damit verbunden auch Aufgaben in Controlling und Budgetierung; zudem seit vielen Jahren Lektoratsarbeiten.

- Mirijam Baumann: Studium an der UZH, Antikes Judentum im 2. Mastersemester, mit Altertumswissenschaften im Nebenfach.

Die Wahl beider erfolgt einstimmig.

Der Rücktritt von Ursula Schaub macht auch eine Ersatzwahl für die Revisionsstelle notwendig. Verdankenswerterweise erklärte sich Armin Bachofen zur Mitwirkung bereit. In einer launigen Rede stellt er sich vor und berichtet über die Anfänge der Ägyptologie an der UZH unter Prof. Kaplony.

Armin Bachofen wird einstimmig gewählt.

10. Namensänderung

Peter Günther erläutert die Gründe für die Namensänderung: Die bisherige Bezeichnung unseres Vereins als "Ägyptologie-Forum an der Universität Zürich" soll durch "Ägyptologie-Forum Zürich" ersetzt werden. Der ursprüngliche Name geht auf Professor Kaplony zurück, der zur Zeit der Gründung des Forums Assistenzprofessor an der UZH war. Dadurch war ein entsprechender Bezug des Forums zur UZH gegeben. Nach seiner Emeritierung war dies nicht mehr der Fall, besonders auch, weil das Fach in seiner ursprünglichen Form nicht mehr weitergeführt wurde. Der bisherige Name könnte zudem den Eindruck vermitteln, das Forum sei eine offizielle Organisationseinheit der UZH. In diesem Zusammenhang kam es leider auch schon zu missbräuchlicher Verwendung der Bezeichnung. Um allfällige Konflikte zu vermeiden, soll die UZH im Namen nicht mehr erscheinen. Ungeachtet dessen hat das Forum bei der UZH nach wie vor eine bevorzugte Stellung, weil es die Aulen kostenlos nutzen darf und weil die Veranstaltungen offiziell unter dem Signet der UZH–Altertumswissenschaften angekündigt werden.

Die Versammlung genehmigt die Namensänderung einstimmig.

GENERALVERSAMMLUNG

11. Vorstellung der überarbeiteten Statuten

Hauptgründe für die Überarbeitung waren laut Peter Günther:

- Namensänderung: neu Ägyptologie-Forum Zürich.
- Rechnungsjahr: neu vom 1. Januar bis 31. Dezember.
- Bei der letzten Statutenrevision sind einige Passagen eliminiert worden, die für die Befreiung des Forums von der Steuerpflicht wichtig sind. Diese wurden wieder aufgenommen.
- Die Regeln der neuen Universitätsbibliothek schliessen zukünftig finanzielle Beiträge des Forums an die Ägyptologische Bibliothek aus. Deshalb entfällt der bisherige Art. 4.
- Vereinfachung durch Zusammenführung inhaltlich zusammengehöriger Artikel. Mario Etzensberger macht darauf aufmerksam, dass in den Statuten eine Obergrenze für die Mitgliederbeiträge festgehalten werden sollte. Andernfalls könnten die Mitglieder in einem Haftungsfall finanzielle Konsequenzen zu tragen haben. Peter Günther entgegnet, dass, so viel er wisse, das Forum nur im Rahmen seines Vermögens seines Vermögens haftbar gemacht werden könne; der Vorstand werde dies aber abklären. Um nicht in eine statutenlose Phase zu gelangen, schlage er vor, die Statuten in der heutigen Form zu genehmigen. Dem folgt die Versammlung einstimmig.

12. Jahresprogramm

Termine und Themen der Referate im Herbstsemester:

- Prof. Dr. José Luis Alonso / Zürich: "Altägyptische Ursprünge des römischen Rechtssystems"

(6. Oktober 2022).

- Dr. Fabienne Haas Dantes / Zürich: "Jubiläumsjahr der Entdeckung von KV62" (24. November

2022).

- apl. Prof. Dr. Dietrich Raue / Leipzig: "Bericht zu den letzten Grabungskampagnen in Heliopolis" (15. Dezember 2022).

Ausserdem macht Robert Bigler auf folgende Ausstellungen aufmerksam:

- Louvre, Paris: Pharao der zwei Länder (28. April bis 25. Juli 2022). Aus dem Ausstellungsflyer: Im Mittelpunkt dieser Ausstellung steht das Königreich Nubien im 8. Jahrhundert. König Piankhy eroberte Ägypten im Jahr 730 v. Chr. und gründete die 25. kuschitische Dynastie. König Piankhy herrschte über 50 Jahre lang und sein Reich erstreckte sich vom Nildelta bis zum Blauen und Weißen Nil. Der Pharao Taharqa ist der berühmteste dieser Könige.

GENERALVERSAMMLUNG

- Museum August Kestner, Hannover: Guter Dämon Bes. Schutzgott der Ägypter (05. Mai bis 25. September 2022)

13. Ägyptologie an der UZH

Robert Barnea: Seit der Studienreform im Herbst 2019 (Bologna 2020) ist die Zahl der ÄgyptologieStudierenden stark angestiegen. Das Fach ist auch fakultätsübergreifend attraktiv geworden, was sich beispielsweise an den Teilnehmenden der Theologischen Fakultät zeigt. Dabei sind die Übungen besser frequentiert als die Lektürekurse, wo die Anforderungen höher sind.

14. Bibliothek

Fabienne Haas Dantes: Durch die Eingliederung der Ägyptologischen Bibliothek in die Universitätsbibliothek (UB) hat sich vieles geändert. So ist die ÄB nun eine Magazinbibliothek und keine Seminarbibliothek mehr. Damit fallen auch definierte Öffnungszeiten weg, Besuche können aber mit der Bibliothekarin, Fabienne Haas Dantes, vereinbart werden. Bücher können von der Bibliothekarin nicht mehr direkt bestellt werden, sondern nur noch von der UB. Dies funktionierte während der chaotischen Übergangszeit allerdings schlecht, wodurch einige Zeitschriften nicht mehr nachgeführt worden sind. Dazu bemerkt Françoise de Vries, dass das Chaos an der UZH keine Übergangsphase, sondern ein Dauerzustand sei. Eine neue Regelung betrifft das Forum direkt: Die bisherige finanzielle Unterstützung der ÄB ist nicht mehr erwünscht und die bereits mit Mitteln des Forums beschafften Bücher sollen durch die UB etappenweise angekauft werden. Dies bringt dem Forum zwar eine finanzielle Entlastung, allerdings müsste, um Bestandeslücken zu vermeiden, das Budget der ÄB dann auch entsprechende aufgestockt werden. Voraussichtlich wird die ÄB in der heutigen Form noch während vier bis zehn Jahren existieren.

15. Aktivitäten der jungen Zürcher Ägyptologie

Fabienne Haas Dantes: Soll zukünftig unter dem Titel "Zürcher Ägyptologie-Workshop" laufen. Vorläufig wird er nur noch einmal pro Jahr durchgeführt. Dieses Jahr der 12. ZÄW, am 3. September:

Auseinandersetzung um den Glauben im römischen Ägypten; Referent: Dr. Erhard Schaub, Zürich.

16. Ehrungen

Seit der letzten GV sind mehrere Mitglieder von ihren Funktionen zurückgetreten. All diese Tätigkeiten sind für unseren Verein von grosser Bedeutung. Für ihre engagierte Tätigkeit danken wir:

- Renate Siegmann: Seit der Gründung des Forums, 1994, hatte Renate Siegmann im Vorstand mitgearbeitet, ab 2008 bis zu ihrem Rücktritt im vorletzten Jahr, führte sie unseren Verein als Präsidentin. Ihre grossen Verdienste um

GENERALVERSAMMLUNG

das Forum sind bekannt und mehrfach dokumentiert. Ihr weitreichendes Beziehungsnetz hat viele Veranstaltungen mit renommierten Ägyptologinnen und Ägyptologen ermöglicht. Ohne Renate Siegmann wäre das Zürcher Ägyptologie-Forum nicht das, was es heute ist. Der Vorstand stellt den Antrag, Renate Siegmann in Anerkennung ihres grossen, langjährigen Engagements zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Die Versammlung genehmigt dies mit Applaus.

- Yvonne Mair: Nach dem Rücktritt von Heide Braungart, im Jahr 2013, erklärte sich Yvonne Mair spontan bereit, bis zur nächsten GV auszuhelfen und die Funktion der Kassierin solange zu übernehmen. Dass aus einer Amtsperiode deren acht werden sollten, wusste sie damals sicher selbst nicht.
- Gernot Mair: Seit 2007 im Vorstand, war er zuständig für die Redaktion, das Lektorat und die Koordination der Beiträge für die "Mitteilungen". Mit kritischem Blick wachte er über sprachliche Qualität und grammatikalische Korrektheit der Texte.
- Ursula Schaub: Seit ihrer Wahl, im Dezember 2014 wirkte Ursula Schaub als Revisorin.
- Peider C. Jenni: Bereits in den Mitteilungen 2/1997 wird Peider Jenni als Zuständiger für die

Gestaltung aufgeführt. Somit besorgte er das Layout für nicht weniger als 50 Ausgaben unseres Informationsblatts.

17. Varia

Robert Bigler verliest eine Grussbotschaft von Dietrich Raue. Unerwarteterweise ist in diesem Jahr nochmals eine Grabungskampagne in Heliopolis möglich geworden, weil der Krieg in der Ukraine den Fortgang der Bauarbeiten zur Stadterweiterung behindert. Die Ergebnisse der letzten Kampagnen lassen erahnen, dass es noch unzählige Objekte und mit ihnen verbundene Informationen zu bergen gäbe. Die Finanzierung dieser wohl endgültig letzten archäologischen Unternehmung auf diesem Gelände ist aber nicht gesichert. Deshalb beschloss der Vorstand, eine Spende von CHF 5'000 ins Budget aufzunehmen und der GV zur Genehmigung vorzulegen. Zusätzliche Spenden aus dem Mitgliederkreis sind willkommen.

NACHRUF

Zum Abschied von Prof. Dr. Rainer Hannig (1952 – 2022)

Prof. Dr. Rainer Hannig war in den letzten Jahrzehnten einer der bedeutendsten deutschsprachigen Wissenschaftler auf dem Feld der Ägyptologie, Lexikographie und Sprachwissenschaften. Zu seinem Vermächtnis für die Wissenschaft zählen vor allem die Hannig-Lexica, ein Wörterbuch der altägyptischen Sprache in mehreren Bänden.

Es ist noch nicht lange her, dass wir Rainer Hannig bei uns im Forum begrüßen durften: Der Titel seines ersten Vortrages "Mit leuchtenden Eingeweiden" – vielleicht erinnern Sie sich noch – behandelte das Thema der Übersetzungstechnik in der Ägyptologie, Hannig sprach dabei auf seine amüsant-geistreiche Art über die oft abenteuerlichen Hintergründe der ägyptischen Übersetzungskünste. Das war im SS 2015. Noch drei weitere hochinteressante und vergnügliche Veranstaltungen sollten folgen. Auch seine Frau, die Künstlerin und Ägyptologin Daniela Rutica, durften wir zu zwei Vorträgen einladen. Es war der Beginn einer lebenslangen Freundschaft.

Rainer Hannig wurde im Januar 2022 von seiner schweren Krankheit erlöst. Beigesetzt wurde er seinem Wunsch entsprechend im Areal des koptischen Klosters Brenkhausen, dem Amtssitz des Diözesanbischofs der Koptisch-Orthodoxen Kirche für Norddeutschland Anba Damian. Dort hatte er 2007 zusammen mit seiner Ehefrau Daniela Rutica und Anba Damian die seither jährlich stattfindenden "Tage der Ägyptologie" (die Tagung trägt heute seinen Namen) gegründet, wo sich während drei Tagen international renommierte sowie junge Wissenschaftler und Laien treffen, um gemeinsam über die verschiedensten Themen zu diskutieren.

Wir sind unendlich traurig über den Verlust dieses geistreichen, aussergewöhnlichen und bescheidenen Gelehrten. Dank seiner Lexica wird sein Name und sein Geist bis in Ewigkeit andauern. Seiner Witwe Daniela Rutica gilt unser tief empfundenes Mitgefühl.

Eine ausführliche Biographie zu Rainer Hannig erscheint in den Mitteilungen 1/2023.

Renate Siegmann, August 2022

NACHRUF

Zum Abschied von Ulla Meyer (1930 – 2022)

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, ein paar Zeilen zu schreiben über Ulla Meyer, eine meiner liebsten Freundinnen.

Als ich 1986 Sprache und Kultur des alten Ägypten an der UZH bei Professor Kaplony studierte, konnte ich auch Ulla begeistern, als Auditorin mitzumachen. Sie hat sich enthusiastisch in das ägyptische Abenteuer gestürzt, an Vorlesungen teilgenommen, Übungen und Referate vorbereitet – Ulla hat es genossen, ein wenig Auszeit zu haben von ihrem strengen Geschäftsleben, in das sie und ihr Mann Ernst eingespannt waren.

Als das Ägyptologie-Forum Zürich im Frühjahr 1994 gegründet wurde, um die Ägyptologie in Zürich auf eine breitere Basis zu stellen, war sie als Gründungsmitglied selbstverständlich dabei. Ulla hat dem ägyptologischen Seminar und der Bibliothek unzählige gute Dienste erwiesen, meine Forschungsarbeiten mit regem Interesse begleitet, mich ermutigt und unterstützt. Dafür bin ich ihr unendlich dankbar.

Unvergessen sind die Seminarfeste, die wir zwei Sommer lang in Villa, Garten und Swimming-Pool der Meyers durchführen durften. Ulla stand stundenlang in der Küche, um für die schätzungsweise 20 Geladenen zu kochen. Diese Veranstaltungen endeten dann meist erst nach Mitternacht, wobei Prof. Kaplony unter den Letzten das Haus verliess. Es waren rauschende Feste, das verstanden die Meyers aufs Vorzüglichste. Später, nach dem Tod ihres Mannes, haben wir zusammen noch schöne Reisen gemacht in unser bevorzugtes Land: nach Ägypten.

Allmählich hat man sich aus den Augen verloren, Ulla war in ein Seniorenheim gezogen, wo sie liebevoll bis zu ihrem Tod betreut wurde. Beim Schreiben dieses Artikels wird es mir schwer ums Herz, die Trauer über die Freundin, die mich jahrzehntelang auf meinem Lebensweg begleitet hat, legt sich um meine Seele.

Renate Siegmann, August 2022

NACHRUF

Nachruf für Prof. Dr. emer. Erik Hornung

(FHD) Mit grossem Bedauern haben wir über das Ableben von Prof. emer. Erik Hornung am 11. Juli 2022 im Alter von 89 Jahren erfahren. Erik Hornung studierte Ägyptologie in Tübingen und Göttingen, promovierte 1956 an der Universität Tübingen, habilitierte sich 1963 in Münster und unterrichtete dort als Privatdozent. Daraufhin wurde er 1967 als Ordinarius an die Universität Basel berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung 1998 den Lehrstuhl für Ägyptologie innehatte. Seine Studien umfassten massgebend die Editierung und Auslegung königlicher Grabtexte. Sein grosses Verdienst ist unter anderem die leitende Inspektion des Grabes Sethos' I. (KV 17), wobei insbesondere die Publikation mit Integration der Glasplattenaufnahmen von Harry Burton zu nennen ist. Hornung spezialisierte sich zudem auf die Forschungen an zahlreichen weiteren Gräbern im Tal der Könige, so z.B. KV1 (Ramses VII.), KV2 (Ramses IV.) sowie KV57 (Haremhab). Als Herausgeber der Reihe Der Alte Orient und Die Bibliothek der Alten Welt bereicherte er die Forschung um zentrale Literatur. Ein weiterer Fokus seiner wissenschaftlichen Arbeit bildet die synoptische Auslegung und Übersetzung der Unterweltbücher. Durch seine zahlreichen Werke bleibt uns ein kostbarer Wissensschatz überliefert, wobei zahlreiche Bücher als Bestseller gelten (z.B. Der Eine und die Vielen – altägyptische Götterwelt oder Die Unterweltbücher). Im Sinne einer interdisziplinären Arbeit entstanden gemeinsame Editionen mit den Psychologen Christoph Schweizer (Seelenführer durch den verborgenen Raum) oder mit Theodor Abt (Amduat: Knowledge for the Afterlife. The Egyptian Amduat – A Quest for Immortality). Als Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts wurde Erik Hornung 2000 zum korrespondierenden Mitglied der British Academy gewählt.

Seine unglaubliche Gabe, uns die Jenseitsvorstellungen Altägyptens nahezubringen und die Fähigkeit, die Bedeutsamkeit und Symbolik der Bildgestaltungen dieser eindrücklichen Kultur zu vermitteln, wird der ägyptologischen Forschung in allen Bereichen sehr fehlen. Es ist ein riesiger Verdienst an die Ägyptologie, dass Erik Hornung uns sein unglaubliches Wissen vermacht hat. Seine Studien leben nun allein in seinen fundierten und wertvollen, immer gültigen Werken weiter. Dafür und für die mir von Erik Hornung während meiner Studienzeit entgegengebrachte und weiterhin anhaltenden Inspiration möchte ich meinen persönlichen grossen und ewigen Dank aussprechen.

Hieroglyphentext auf der Umschlag-Vorderseite:
"Frieden ist besser (wörtl.: nützlicher) als Kämpfen [...]"

Nachricht des Hethiter-Herrschers Muwatallis an Ramses II. nach der Schlacht von Kadesch.
In der Folge wurde 1268 v. Chr. der erste (dokumentierte) Staats- bzw. Friedensvertrag der
Menschheitsgeschichte abgeschlossen.